



**Orchideen
urier**
Ausgabe
Nov./Dez.
6/20

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

Cattleya aurea
Foto: Dr. Helmut Popper

Liebe Orchideenfreunde,

wir leben vom Improvisieren. Derzeit ändern sich die Regeln und Vorschriften in Bezug auf CoV-19 ständig. Erika hat dankenswerter Weise viel Zeit damit verbracht, abzuklären, dass unsere Treffen, Versammlungen und Wahlen alle in rechtlich abgesichertem Rahmen stattfinden können bzw. aufgeschoben werden müssen.

Bitte informiert euch selber über die Vereinshomepage oder bei den Vorständen über die weiteren Abhaltungen von Treffen. Wir können hier im OK die Termine nur mit Vorbehalt veröffentlichen.

Auch der Sommer 2020 war etwas anders. Es gab keine großen Hitzewellen und Trockenperioden. Das Wetter war etwas feuchter als in den letzten Jahren. Das kam auch der Pflanzenwelt zugute. Unser heimisches Rotes Waldvögelein, *Cephalanthera rubra*, musste sich nicht beeilen und konnte sogar an manchen Standorten bis Anfang August blühend bewundert werden. Die spät blühende *Spiranthes spiralis* fing an manchen Orten Ende August zu blühen an und konnte auch noch Anfang Oktober bewundert werden. Der Stress, den Pflanzen bei Trockenheit haben, dass sie nur kurz blühen können, fiel weg. Auch die (sub)tropischen Orchideen, die den Sommer im Garten verbrachten, litten heuer nicht an den extremen Hitzen, wie wir sie in den letzten Sommern hatten. Hoffentlich danken sie es uns in den nächsten Monaten mit üppigen Blüten.

Danken wollen wir euch auch für euer Verständnis und die Treue zum Verein in diesen turbulenten Zeiten.

Inzwischen ist das Jahr auch schon wieder vorbei und die gesamte Redaktion wünscht euch Frohe Weihnachten und schöne Festtage.

Hoffentlich könnt ihr ohne viele Einschränkungen mit euren Lieben feiern und eine ruhige Zeit verbringen.

Wir hoffen, euch alle 2021 gesund im Verein wieder zu treffen.

DI Werner Blahsl

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an
Elisabeth Mejstrik
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

**Redaktionsschluss für Heft 1/21
20. November 2020**

Christl Wiegele

28. 3. 1937 - † 14. 9. 2020



Christl Wiegele wurde am 28. März 1937 geboren. Schon früh interessierte sie sich für Pflanzen. 1983 wurde in Villach die Landesgruppe Kärnten gegründet, der Christl ein Jahr später beitrug. Die sehr kleine Interessengemeinschaft hatte ihr Vereinslokal im heute nicht mehr existenten Brauhaus. Da sehr bald dieses Lokal nicht mehr zur Verfügung stand, stellte sie in diesen schwierigen Anfangsjahren uneigennützig den Verkaufsraum der Firma Wiegele für Vereinszusammenkünfte zur Verfügung. In ebenso großzügiger Weise übernahm sie Druck- und Portokosten.



Im März 1991 gab es die ersten Wahlen, und Christl bekleidete ab diesem Zeitpunkt bis zum Jahr 1998 die Funktion der Schriftführerin und übernahm anschließend für zwei Jahre die Stelle der Obfrau, um den jungen Kärntner Orchideenverein am Leben zu erhalten. Damals pflegte sie ihre Orchideen in einem verglasten Balkon in einer Wohnung in Villach.

Anfang der 90er-Jahre übersiedelte die Familie nach Umbau einer alten Mühle nach Radendorf bei Villach. Dort konnte sie endlich ihren Traum vom eigenen Gewächshaus verwirklichen. Die Freude über dieses Gewächshaus war so groß, dass sie die Mitglieder des Kärntner Orchideenvereins zu einer Einweihungsparty einlud. Ihre Liebe galt aber auch ihrem großen Garten, den sie mit Sorgfalt gestaltete und bepflanzte.

Erblich vorbelastet galt ihre zweite große Liebe der Malerei, die sie bis zuletzt mit Hingabe pflegte. Auch in der Malerei blieb sie stets eine Suchende, die sich auf keine bestimmte Stilrichtung festlegen ließ.

Nach ihrem Rücktritt als Obfrau im Jahr 2000 übernahm Christl keine weitere Funktion im Vorstand, man konnte sich aber ihrer Unterstützung und Hilfe gewiss sein. Auf Grund ihrer großen Verdienste wurde unsere Christl beim 25-Jahr-Jubiläum zum Ehrenmitglied des Kärntner Orchideenvereins ernannt.

Wir verlieren mit ihr eine Orchideenfreundin, die sich durch stete Freundlichkeit, große Hilfsbereitschaft und tiefe Herzenswärme auszeichnete. Du wirst uns fehlen, Christl!

Unser aller Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Johanna Trzesniowski
Erich Wildburger



1. Santa Fe, Hauptstadt der Provinz Antioquia
2. Dimeranda, Standort schon deutlich tiefer
3. Epidendrum in Vollblüte auf dem Weg über die Westkordilliere
4. Epidendrum nocturnum
5. Erste Cattleya warscewiczii auf ca. 1500 m Höhe

Reisebericht Kolumbien, 2017

Dr. Helmut Popper, Graz

Dr. Popper pflegt seit 1976 Orchideen und bezog seine ersten Pflanzen noch aus der Orchideengärtnerei Pregetter in Weiz. Heute kultiviert er in einem ausgebauten geschlossenen Blumenfenster und einer großen Vitrine. Zu seinen Lieblingen zählen einblättrige *Cattleya*-Naturformen und *Cataseten*.



Cartagena mit Blick auf Festung über dem Hafen und in die Altstadt

(im klassischen spanischen Kolonialstil)

Nach zwei Piratenüberfällen und zum Teil Verwüstungen der Stadt, die ein Knotenpunkt der Gold- und Silbertransporte für die spanische Krone war, wurde Heredia beauftragt, die Stadt zu befestigen. Seit dieser Zeit wurde Cartagena nie mehr eingenommen. Berühmt wurde die Belagerung durch 187 britische Kriegsschiffe, die trotz Übermacht nichts gegen die 3000 Verteidiger ausrichten konnten.

Kolumbien war schon lange eine Wunschdestination, da viele meiner Orchideenliebinger in diesem Land wachsen. Sie einmal in ihrem natürlichen Biotop zu sehen und zu fotografieren, war daher folgerichtig. Aber durch den Bürgerkrieg war es bis vor kurzem nicht ratsam, dieses Land zu bereisen. Nach dem Friedensschluss 2016 war aber endlich eine Reise möglich.

Über Pepe Portillo von Ecuagenera bekam ich eine Adresse eines Reiseführers, und nach einigen Mails war die Tour gebucht. Emilio würde mit mir fahren. Davor wollte ich aber die schönste Stadt in Kolumbien, Cartagena, noch besichtigen. Via

Amsterdam ging es im Direktflug nach Bogota und nach einer kurzen Einreise mit dem Flieger gleich weiter nach Cartagena. Gleich nach der Ankunft stürzte ich mich in das quirlige Leben dieser Stadt. Die zwei Tage vergingen wie im Flug. Dann ging es zum Flughafen und mit einem direkten Flug nach Medellin. Hier erwartete mich Emilio mit einem Pickup. Da es Nachmittag war, wollte er gleich durch Medellin und schlug vor, unterwegs zu übernachten. Medellin liegt in einem Talkessel, der Flughafen im Osten, unser Reiseziel aber im Westen. Also fuhren wir quer durch die Stadt, und das bereits zum Abendverkehr. Da





12

Emilio erzählte, dass es eine neue Autobahn in Richtung Santa Fe gibt, er aber nicht genau wusste, wo die abgeht, hielten wir oft an und fragten. Schließlich hatten wir Glück: Ein Mopedfahrer geleitete uns direkt zur Ausfahrt, und als ich zurück sah, bemerkte ich, dass er wieder zurück fuhr – er hatte uns wie ein Lotse geleitet. Eines der vielen Erlebnisse, die mir die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Bevölkerung zeigte. Unsere erste Reise ging in die Provinz Antioquia mit der Hauptstadt Santa Fe. Wir hatten unterwegs

übernachtet, leider konnte ich den Swimming-Pool nur ganz kurz genießen, denn am Morgen ging es schon weiter. Wir überquerten mehrere Bergzüge der Zentralkordillere und auch schon die Westkordillere. In den Tälern fanden wir dann auch schon erste Orchideen in Blüte. In Santa Fe empfing uns dann ein Nieselregen, außerdem war die Plaza central im Umbau. Daher fuhren wir rasch weiter. Es ging wieder aufwärts, und so um 2000 m tauchten Epidendren der Radicansgruppe auf. Nachdem wir dann wieder ins Tal fuhren, sahen wir ab ca. 1500 m die ersten *Cattleya warscewiczii*. Je weiter abwärts es ging, desto mehr Bromelien waren zu sehen, und auch *Cataseten* und weitere Epidendren tauchten auf. Im Ort Dabeiba machten wir kurz Halt und reservierten Zimmer in einem Hotel. Dann versuchten wir noch, an der Straße nach Mutata Standorte von *Cattleya aurea* zu sichten. In Mutata (200 m) gaben wir auf. Zuhause erfuhr ich, dass wir noch hätten weiter fahren sollen – naja, nächstes Mal. Zurück in Dabeiba (350 m)

6. *C. mendelii*, auf der Terrasse
7. *Catasetum, macrocarpum*?
8. *Phrag. schlimii*, Naturstandort Nordwand
9. *Phr. schlimii*, Blüte, in Kultur bei einem Apotheker
10. *C. mendelii*, auf einer Felswand in praller Sonne, ca. 1500 m
11. *Elleanthus*
12. Fahrt durch Medellín





Von Bucaramanga kommend, ging es durch arides Gelände und schließlich in einen Canyon. Der Fluss wird etwas weiter nördlich aufgestaut, dort befindet sich ein riesiges Kraftwerk.

probierten wir am nächsten Tag ein Seitental, und da hatten wir Glück. Wir sprachen in einer kleinen Farm einen Mann an und fragten nach der gelben, stark duftenden Orchidee. Ja, die gibt es hier, allerdings blüht die um Ostern, nicht jetzt. Er lud uns ein, seine kleine Farm zu besichtigen, und zeigte uns am gegenüber liegenden Ufer einen Horst mit der gelben Schönheit. Aber auch auf seiner Farm gab es Orchideen, die er auf Bäume aufgebunden hatte. Es gab *C. warscewiczii*, *Cataseten*, *Esels-ohroncidien*, *Rodrigezien*, *Octomeria*? Wir mussten versprechen, wieder zu kommen, aber dann zur

richtigen Zeit – er würde uns zu Standorten führen. (Seine Telefonnummer habe ich noch.) Auch Hybriden zwischen *aurea* und *warscewiczii* sollen etwas höher im Tal vorkommen.

Am nächsten Morgen ging es wieder zurück Richtung Medellín. Und weiter ins Tal des Rio Magdalena.

Der Rio Magdalena ist der größte Fluss Kolumbiens und fließt vom Süden ziemlich gerade nach Norden, wo er in die Karibik mündet. In den alten Sammlerberichten sollte es im Tal des Magdalena riesige Horste von *C. warscewiczii* geben – davon ist leider nichts mehr übrig. Auf unserer Fahrt nach Norden sahen wir riesige Rinderweiden, aber nur gelegentlich einzelne Bäume mit Bromelien. Alles war Grasland gewichen. Damit war diese Suche erledigt. Der nächste Standort galt *Cattleya mendelii*. Die erste Region fuhren wir nun an. Über Bucaramanga ging es nach Zapatoka, einem hübschen kleinen Ort auf ca. 1900–2000 m. Dort übernachteten wir

- 13. *Epidendrum*
- 14. *Stanhopea* (in Kultur)
- 15. *Miltonia roezlii*, im Garten eines Farmers
- 16. *C. mendelii* oder Primärhybride, in Kultur vor einem Gasthaus
- 17. Gruppe *Epidendrum radicans*
- 18. *C. mendelii*, auf Alleebäumen wachsend
- 19. Bucaramanga



20



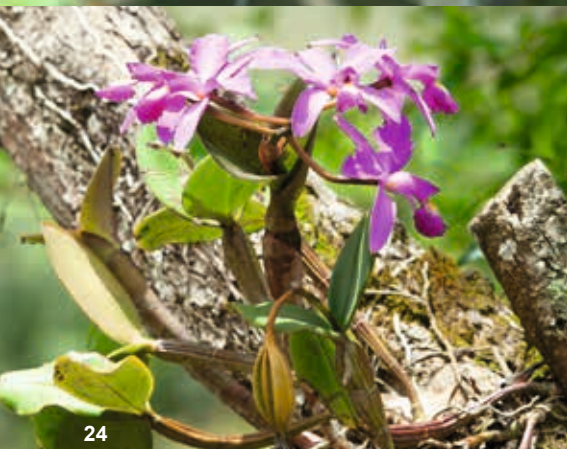
21



22



23



24



25



26



27

in einem hübschen Privathaus. Schon im Eingang überraschte uns ein riesiger Stock eines *Phragmipedium*. Auf unserem Streifzug nach einem Essen lokal kamen wir zu einer Pizzeria, die von einem Flüchtling aus Venezuela betrieben wurde.

Dieser erzählte uns vom Apotheker, der im Ort eine Orchideengärtnerei betrieb. Wir verabredeten uns zum Frühstück bei ihm und seiner Frau. Am Morgen zeigte er uns seine *Mendellii* auf der Dachterrasse, und anschließend führte er uns zum Apotheker, der uns im Schlafrock öffnete. Er entschuldigte sich (es war halb acht!), bat uns aber sofort herein. Nachdem er sich angezogen hatte, führte er uns durch seine Sammlung. Eine *C. mendellii* war in Blüte, allerdings mit Pilzbefall der Blüten. Sonst hatte er auch einige schöne Pflanzen, darunter *Schomburgkia* in Blüte, *Vanda suavis*, *Phragmipedium schlimii*.

Wir bekamen auch gute Hinweise für unsere Reise. Wir sollten von Zapatoka nach San Vicente fahren, da würden wir viele *C. mendellii* sehen. Also buchten wir unsere Zimmer für eine weitere Nacht und auch das Essen in der Pizzeria.

Am nächsten Morgen ging es auf diese Rundreise. Auf ca. 2000 m fanden wir *Epidendren*, ein *Cyrtopodium*, etliche schöne Bromelien und *Pitcarnien*, eine *Encyclia*, und schließlich ab 1500 m abwärts *C. mendellii*, zuletzt noch eine in Blüte. Die *Cattleyen* wuchsen alle auf der Südseite des Tals, der Sonne zugewandt, während im Norden im Schatten auf einer Felswand mit Sickerwasser ein *Phragm. schlimmii* zu finden war. Im Tal waren dann auch viele Kakaoplantagen zu sehen. Nahe San Vicente tauchten wieder *Cataseten* auf. Auf dem Weg fanden wir noch eine *Sobralie* und einen *Elleanthus* mit

Blüten. In San Vicente genehmigten wir uns noch Kaffee und Eis. Die Region ist eine der Topregionen für Kaffeecanbau. Über Bucaramanga ging es dann wieder retour nach Zapatoka.

Emilio wusste von einem weiteren Standort von *C. mendellii*, und dahin ging es am nächsten Morgen. Von Zapatoka fuhren wir wieder nach Bucaramanga und bogen von der Straße an die venezolanische Grenze nach Norden nach Mantanza ab. Es ging in ein kleines, enges Tal. Gleich am Beginn bei etwa 150 m überraschten uns *Schomburgkia*.

Dann ein *Oncidium*, erst ab ca. 1200 m tauchten die *Cattleyen* auf. Und diese fanden sich dann bis auf ca. 1900 m entlang der Straße sahen wir immer wieder Orchideen. Viele Menschen in Kolumbien holen sich offenbar ihre Orchideen aus dem Wald und pflanzen diese dann entweder auf ihre Zäune oder in Töpfe mit dem Material, auf dem die Orchideen im Wald wuchsen. In Mantanza übernachteten wir wieder, und am nächsten Morgen erfuhren wir, dass weiter aufwärts zwei Farmer Orchideen hätten. Also nichts wie hin! Und tatsächlich hatten wir Erfolg. Im ersten Fall war der Besitzer leider nicht zuhause, daher wurden seine Orchideen nur über Fernglas und Teleobjektiv begutachtet, beim zweiten hatten wir mehr Erfolg: Wir wurden eingeladen, seine Farm zu besichtigen.

Schließlich ging es von Mantanza auf die lange Reise nach Süden, ca. 2000 km standen vor uns. Emilio schlug vor, in einem hübschen Städtchen mit noch voll erhaltener Architektur im spanischen Kolonialstil zu übernachten, was sich als guter Tipp erwies. Auf dem Weg dahin sahen wir eine fragliche *C. mendellii*-Hybride, aber auch andere Orchideen. Kurz nach Sa Gil zweigten wir dann nach Barichara ab, unser Ziel für diesen Tag. Wir fanden eine wunderschöne Unterkunft in einer privaten Pension.

C. mendellii wuchs hier auf Bäumen am Marktplatz. Am nächsten Tag ging es Richtung San Gil, einer größeren Provinzstadt dieser Region. Von dort fuhren wir wieder auf die Zentralkordillere. Auf dieser Fahrt wechselten die Orchideen wieder recht auffällig. Besonders ab 2000 m nahm der Bestand neben der Straße stark zu, was zu vielen

- 20. Seidenäffchen
- 21. Unsere Unterkunft in San Augustin
- 22. *C. schilleriana*
- 23. *C. trianae*
- 24. *C. violacea*
- 25. *C. aurea (dowiana aurea)*
- 26. Archäologischer Park in San Augustin, Denkmäler einer der Präinka-Kulturen
- 27. *C. trianae*, Semialbaform



28



29



30



31



32



Fotostopps führte. Dann ging es wieder abwärts ins Tal des Rio Magdalena. Und *C. warscewiczii* tauchte bei 1700 m wieder auf, diesmal besonders die Sanderianavariante. Unterwegs gab es noch einen längeren Aufenthalt, da eine Gerölllawine die Straße verschüttet hatte. Aber nach 3 Stunden konnten wir weiter. Im Tal angekommen, fuhren wir auf der Nord-Süd-Autobahn nach Süden. Unterwegs machte mich Emilio noch auf die Hazienda von Pedro Escobar, dem Drogenboss, aufmerksam. Auf dieser Hazienda war auch ein Tierpark angelegt. Seit die Hazienda aber nur noch als Touristenpark betrieben wird, sind etliche Tiere entwichen, darunter Nilpferde, die sich über

Nebenflüsse nunmehr in den Rio Magdalena durchgeschlagen haben und dort ziemlichen Schaden anrichten – sie haben ja keine Feinde! Neben einem Hotel auf unserer Fahrt in der Nähe von Porto Boyaca sahen wir in einem kleinen Wäldchen Seidenäffchen. Noch einmal mussten wir unterwegs in einem Fernfahrerhotel übernachten, dann kamen wir endlich in San Agustin an und bezogen ein hübsches Hotel. Jetzt waren wir im Gebiet der *C. trianae*. Am nächsten Tag planten wir eine Rundreise in ein Seitental: von San Agustin nach Pitalito, dann über einen Pass ins Seitental und von dort nach Altamira. Von Altamira retour nach Pitalito und San Agustin. Diese Fahrt begann bei trübem Wetter, auf den Pass hinauf fing es zu regnen an und dichter Nebel fiel ein. Man konnte bestenfalls 5 Meter voraus sehen. Auf der Passhöhe bei 2200 m ebenfalls keine Sicht, hier Orchideen zu suchen wäre eher gefährlich gewesen, also runter. Auf 1500 m wurde es hell, die Sonne brach durch und blühende *Trianae* links und rechts von der Straße (November–Dezember ist die Hauptblütezeit). Die ersten Pflanzen waren noch recht weit

- 28. Rösterei für den Eigenbedarf**
- 29. Kaffee, unsortierte Früchte**
- 30. *C. trianae*, typischer Naturstandort und Blüten**
- 31. Kakaoplantage**
- 32. *C. warscewiczii***
- 33. Rio Magdalena im Süden, obwohl hier noch „jung“, doch schon ein gewaltiger Fluss**



34

34. C. quadricolor, eine Albaform und eine normal gefärbte, im Tal des Rio Cauca

weg, etwas für mein 600-mm-Tele. Aber dann Pflanzen auf den Gartenzäunen. Schließlich wurden wir eingeladen, uns Orchideen bei einer Frau anzusehen, die mich beobachtet hatte. Es war ein Eldorado für einen Cattleyenfan! Kurz nach diesem Besuch fanden wir Trianae auf einem Baum bei einer Volksschule. Natürlich hatten wir schnell ganze Scharen von Kindern um uns, die wissen wollten, woher ich komme und was ich mit den Objektiven da fotografiere. Es erfüllte sie mit Stolz, dass sie hier Pflanzen im Schulhof hatten, die Leute von so weit hierher führten. Im weiteren Verlauf der Rundreise fanden wir noch viele Standorte dieser Cattleya und auch Farbvarianten. Über Pitalito ging es dann wieder zurück in unsere Herberge.

Am nächsten Morgen besuchten wir noch den Archäologiepark von San Agustín mit vielen Artefakten aus der Präinkazeit. Auch in diesem Park sahen wir etliche Orchideen, gepflanzt und gepflegt von Mitgliedern des örtlichen Orchideenvereins. Wir erhielten dann Informationen via Radio, die unsere Pläne über den Haufen schmissen: Eigentlich wollten wir über die Kordillere von San Agustín nach Popayan. Eine Strecke, wo es viele Orchideen gibt. Aber: Die Landarbeiter waren im Aufstand. Die versprochenen Reformen waren von der Regierung seit dem Friedensschluss von 2016 noch immer nicht umgesetzt worden. Daher hatten sie die Pan Americana blockiert. Wir wären zwar bis

Popayan gekommen, aber dann wäre es nicht mehr möglich gewesen, nach Cali zu gelangen. Es blieb uns daher nichts anderes übrig, als unsere Route zurück nach Neiva und Ibagué zu nehmen (ca. 700 km). Erst in Ibagué konnten wir über die Kordillere ins Caucaatal. Dementsprechend kamen wir erst am späten Nachmittag und nach Zwischenübernachtung in der Gärtnerei von Andrea Niessen an.

Glücklicherweise hatte Frau Niessen einen Gärtner gebeten, für uns nochmals aufzumachen, sodass wir zumindest einen Teil der Glashäuser besichtigen konnten.

Anschließend ging es zurück nach Buga,

wo wir übernachteten. Der Besuch von Cali musste gestrichen werden.

Am nächsten Morgen fuhren wir nordwärts in die Provinz Pereira, eines der Hauptanbaubereiche für Kaffee. In der Nähe von Pereira bekamen wir in einer Gaststätte einen Tipp für eine Besichtigung. Und dieser Tipp erwies sich als besonders schön. Nach einer längeren Fahrt erreichten wir eine alte Plantage, die sich schon seit 5 Generationen in Familienbesitz befindet. Der derzeitige Besitzer zeigte uns den Weg von der Pflanzung, der Pflege, Blüte, Ernte und schließlich auch die Verarbeitung des Kaffees. Natürlich auch mit Kostprobe. Auch alte Geräte konnten wir sehen. Und er empfahl uns zur Übernachtung die Therme El Otoño bei Manizales. Diese erreichten wir am späten Abend. Wir konnten sowohl am Abend als auch frühmorgens noch das Thermalwasser genießen.

Am nächsten Morgen verließen wir die Thermalregion, und nun ging es nach Bogota. Wieder musste das Auto Serpentina hochklettern, bis auf 3300 m, und dort fanden wir noch ein sehr schönes Epidendrum in Blüte – damit ging die Reise dann ihrem Ende entgegen.

Emilio brachte mich noch zu meinem vorgebuchten Hotel, dann verabschiedete er sich.

Ich blieb noch zwei Tage in Bogota, das ich zumindest etwas oberflächlich besichtigte.

Ein Ausflug mit Julio Fonseca, dem Präsidenten der Orchideengesellschaft von Guatemala

DI Werner Blahsl



Meine vierte Guatemala-Reise war für November/Dezember 2019 angesetzt. Ich war zuvor dreimal im Frühjahr in diesem Land und wollte nun mal Orchideen zu einer anderen Jahreszeit sehen. Albert Rottmann war auch wieder dabei, und er hatte den Großteil der Planung übernommen. Wir konnten uns die Reise so einteilen, dass wir im November pünktlich zur Eröffnung einer Orchideenausstellung in Coban waren. Dort lernten wir nicht nur Werner Ramirez, den Leiter der örtlichen Orchideengruppe, kennen, sondern auch Julio Fonseca, den Präsidenten der Orchideengesellschaft von Guatemala. Julio war äußerst erfreut, dass wir Österreicher unseren Urlaub extra den Orchideen in Guatemala widmen, und er lud uns ein, in der folgenden Woche einen Tag gemeinsam zu verbringen und Standorte heimischer Orchideen aufzusuchen. Wir nahmen das Angebot gerne an und vereinbarten den kommenden Montag. Zu dem Zeitpunkt waren wir alle in Guatemala-Stadt. Da der

Montag-Frühverkehr inzwischen in jeder Großstadt zum Horror geworden ist, vereinbarten wir einen Treffpunkt am Stadtrand auf einem Supermarkt-Parkplatz. So musste niemand quer durch die Stadt fahren, den anderen abzuholen. Trotz heftigen Verkehrs waren wir beide pünktlich am vereinbarten Treffpunkt. Albert und ich stiegen in Julios Auto um, und die Fahrt ging los gegen Osten. Guatemala-Stadt liegt auf einer Hochebene auf etwa 1400 m und ist von Bergen umgeben, die etwa 2500 m hochragen. Auch bei Schönwetter kann man über dieser Bergkette immer ein Wolkenband sehen. Später wurde uns klar, dass es dort tatsächlich Nebelwald gibt. Bald verließen wir die asphaltierte Straße. Auf einer guten Schotterstraße ging es langsam bergauf, Kurve um Kurve. Zu dem kühlen, aber sonnigen Novembormorgen gesellte sich bald Nebel. Mit jeder Kurve bergauf wurden es mehr Nebelschwaden. Es war richtig kalt, der kühle Morgen und der feuchte Nebel wirkten richtig giftig.



Entgegen unserer Gewohnheit, mit offenen Fenstern zu fahren, suchten wir diesmal vom geheizten Auto aus die Bäume nach Orchideen ab. Im Vorbeifahren war sogar recht viel zu sehen. Weiter unten im Tal waren etliche Bäume voll mit Restrepfen, weiter oben war die Artenvielfalt deutlich größer. Ein fettes Epidendrum parkensonianum hing an einem alten Baum, daneben Prostecheen und Maxillarien. Etwa eine halbe Stunde später und ein paar hundert Höhenmeter höher ist die Sonne wieder rausgekommen. Der Nebel hebt sich am Vormittag rasch, er hinterlässt nasse Wiesen und Bäume. Die Landschaft über 2000 m war geprägt von wunderschönen Almwiesen mit Solitärbäumen, dahinter Primärwäldern. Leider auch schon einige Neupflanzungen von Pinienwäldern. Julio war vor 5 Jahren das letzte Mal hier gewesen. Er hatte noch mehr Primärwälder erhofft, musste aber feststellen, dass auch hier abgeholzt wurde und mit Pinien neu aufgeforstet wurde. Pinien gelten als gutes Bauholz, aber sie sind keine Epiphytenbäume für Orchideen. Bei einem großen Hof mit Milchwirtschaft und unzähligen Kühen fragten wir nach der Erlaubnis, auf den Grundstücken und Wäldern des Bauern uns nach Orchideen umsehen zu dürfen. Nicht nur, dass uns dies freundlich erlaubt wurde, wir bekamen auch noch frisches Joghurt und Käse zum Kosten. Ein Gedicht! Wenige Kilometer nach dem Hof am Rand einer Weide parken wir das Auto. Wir gehen an diesem Tag nur ein paar hundert Meter in jede Richtung, so üppig ist die Natur hier. Die Wiesen sind saftig grün, die einzelnen Bäume darauf überladen mit Epiphyten. Es sind kaum Blätter zu sehen. Einzelne Pflanzen oder Äste brechen immer wieder ab, das Gewicht muss für die Bäume enorm sein. Riesige Bestände von *Arpophyllum medium* überziehen die Äste. Immer wieder leuchten die lila

1. Epiphytenbäume

2. *Epidendrum parkensonianum*

3. *Arpophyllum medium* mit *Maxillaria praestans*



4



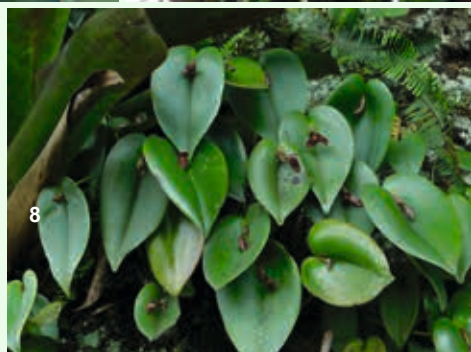
5



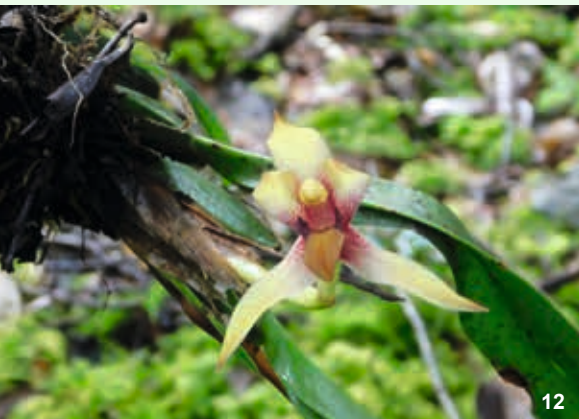
6



- 4. Weiden, Primärwälder, davor gepflanzter Pinienwald
- 5. *Maxillaria praestans*
- 6. *Maxillaria praestans* bronze
- 7. *Maxillaria* spec.
- 8. *Pleurothallis* spec.



8



Blütenstände hervor. Massive Bromelien kämpfen sich durch die Arpophyllum-Bestände durch. An lichter Stellen wachsen Prostecheen und Maxillarien, am Stamm in Bodennähe, wo sich keine großen Epiphyten halten können, finden wir etliche kleine Pleurothallisarten. Überwältigend war die Blüte von *Maxillaria praestans*. Auf etlichen der Solitärbäume auf den Kuhweiden sahen wir große Horste dieser Orchideen mit 50 oder mehr offenen Blüten. Auf vielen Bäumen wuchsen mehrere dieser Maxillarien, größere und kleinere Pflanzen, manche mit wenigen Blüten, andere reichlich bestückt mit Blüten. Auffallend ist bei dieser Art die Farbvarietät der Blüten. Viele haben eine gelbe Lippe, aber es gibt stärker pigmentierte Klone mit roter Lippe, manchmal erscheint die Lippe sogar schwarz. Die Abgrenzung zur nahe verwandten *Maxillaria cucullata* ist für mich hier nicht mehr klar ersichtlich. Julio meint, dass *Maxillaria cucullata* hier im Mai und Juni blüht, und zeigt mir davon auf den Bäumen Pflanzen mit dicken Samenkapseln. Die einzige *Maxillaria*, die hier im November und Dezember blüht, sei *Maxillaria praestans*. Ein Riesenbaum wurde bei einem Unwetter gebrochen, und seine massiven Äste liegen auf dem Boden. Man muss schon etwas sportlich sein, um darauf herumzuturnen. Aber gerade hier hat man einmal die Chance, recht einfach die Botanik der hohen Äste und der Baumkrone zu erforschen. Auf diesen Ästen fanden wir Klone einer bronzefarbenen *Maxillaria praestans*, später auch noch eine einzige Pflanze, die durchgehend rot gefärbt war. Es gibt Beschreibungen von *Maxillaria rhombea*,



- 9. *Arpophyllum medium*
- 10. *Epidendrum aff. arbusculum*
- 11. *Stenorrhynchos glicensteinii*
- 12. *Maxillaria praestans*, helle Lippe
- 13. *Maxillaria praestans* oder *cucullata*
- 14. *Maxillaria praestans* und eine rote Form
- 15. *Rhynchostele cordata*
- 16. Höhenrücken, letzte Reste vom nächtlichen Nebel
- 17. *Stelis ornata*
- 18. *Stelis purpurascens*





Maxillaria nigrescens und Maxillaria atrata, alle sind eher rot blühend und dieser Verwandtschaft zuzuordnen. Aber mir scheint der gesamte Komplex um Maxillaria praestans und Maxillaria cucullata nicht deutlich abgegrenzt oder überhaupt erforscht zu sein. In der Fülle der Orchideen auf den einzeln stehenden Bäumen der Kuhweiden finden wir auch Farbformen von Prosthechea ochracea. Von orange blühenden Pflanzen bis zu braunen Blüten, von gedrunghenen Blütenständen bis zu

lockerblütigen Infloreszenzen gibt es alles. Zu unserer Überraschung gibt es hier auch Pleurothallis quadrifida mit ihren leuchtend gelben Blütenständen, die bis 40 cm lang werden können. Hier auf etwa 2400 m Höhe herrscht doch kühleres und feuchtes Klima. Wir kannten diese Orchideen bis jetzt nur aus dem heißen Tiefland, wo sie mit Epidendrum stamfordianum und Laelia rubescens am selben Baum blüht.

Ebenso fanden wir Stelis purpurascens. Auch diese Orchidee entwickelt bis zu 40 cm lange Blütenstände mit einer Vielzahl von roten Blüten und ist im Gegensatz zu anderen, oft kleinen Stelis-Arten nicht zu übersehen. Reizend ist auch die kleine Pleurothallis ornata mit den Fransen an den Blüten, selbst ihre Blätter sind hübsch, da sie auf der Oberseite kleine rote Punkte haben. Wir sahen sehr

- 19. Maxillaria praestans
- 20. Lepanthes spec.
- 21. Passiflora spec., Blüte
- 22. Windbruch
- 23. Maxillaria praestans
- 24. Epiphytenbäume



Kurz vor Sonnenuntergang verschwindet der Wald im Nebel

viele *Isochilus*-Pflanzen, aber keine in Blüte. Julio sagte, dass es hier nur *Isochilus aurantiacus* gibt. Des Weiteren gibt es etliche verschiedene *Epidendrum*-arten. Sie alle sehen vom Wuchs unterschiedlich aus. *Epidendrum eximium* hatten wir auch schon an anderen Standorten gefunden. Auch wenn es hier keine Seltenheit ist, so ist es in Kultur in Europa wahrscheinlich nicht vorhanden. Eine *Pasiflora* rankt sich über Äste, die Blüten sind etwa 3–4 cm groß, ihre Früchte sind kleine schwarze Kugeln, gut 5 mm im Durchmesser. Auch wenn uns die Kuhweiden mit der üppigen Flora auf den einzelnen Bäumen fasziniert, so wollen wir doch ein paar Schritte in den angrenzenden Wald gehen. Die Sonne lässt es auf den Weiden und Wiesen am Vormittag rasch angenehm warm werden. Aber ein paar Schritte in den Wald, und es tropft vom nächtlichen Nebel von den Bäumen. Das Blattwerk hält die kühlere Luft den ganzen Tag. Der Boden, die Stämme und Äste trocknen bis zum Abend nicht ab, dann fällt schon wieder Nebel über Nacht ein. Am Waldboden machen sich Moospolster breit, dazwischen lockerer Humusboden. Immer wieder tropft es herunter. Einzelne Sonnenstrahlen sieht man durch die lockeren Baumkronen, in denen sich aber auch den ganzen Tag etwas Nebel hält. Hier wächst *Rhynchostele cordata*. Die ersten Pflanzen blühen im lockeren Moos gerade auf. Wir

sehen aber auch etliche knospige Pflanzen. Ihre Hauptblütezeit muss hier Mitte Dezember sein. Zwei blühende Pflanzen finden wir epiphytisch. Es ist aber reichlich Moos an den Ästen, und sie haben auch bei dieser Lebensweise ganztagig feucht. Ebenfalls terrestrisch wächst und blüht *Stenorrhynchos glicensteinii*. Die Pflanzen bilden im Moos Blattrosetten und etwa 15 cm hohe Blütenstände mit leuchtend orangeroten Tragblättern. Die Pflanzen wachsen nicht gruppig, es sind Einzelpflanzen. Dort, wo sie epiphytisch auf Bäumen vorkommen, muss es schon reichlich Moos oder Humus geben, damit sie sich wohl fühlen. Aus der Verwandtschaft von *Stenorrhynchos* finden wir *Cyclopogon*-Arten. Sie bilden alle Blattrosetten, oft mit schön gemusterten Blättern, und hochragenden Infloreszenzen mit kleinen weißen Blüten. Im Wald gibt es ebenfalls *Maxillaria praestans*, jedoch bildet sie hier keine großen Gruppen. Einzelpflanzen fallen immer wieder von den Bäumen und wachsen im Moos weiter. *Arpophyllum* wächst im Wald nur in den hohen Baumkronen. Diese Orchidee will sehr viel Luft und Licht. Immer wieder brechen Aststücke mit gewaltigen *Arpophyllum*-Horsten ab. Auf dem nassen Boden fangen sie nach kurzer Zeit zu faulen an.

Wir lassen den Nachmittag mit einer mitgebrachten

Jause ausklingen. Auf alten Baumstümpfen gibt es selbstgemachte Sandwiches, Äpfel und Orangensaft. Der Verpackungsmüll wird peinlich genau wieder eingesammelt. Unser Respekt vor dieser wunderbaren Landschaft ist enorm.

Gegen 16 Uhr senken sich die ersten Nebelfetzen über den Wald. Bereits eine Viertelstunde später

legen sich durchgehende Wolkenbänke auf den Wald. Die Kuhweiden werden später durch die sinkende Temperatur der Nacht wieder völlig durchnässt werden. Die nächsten Regentage sind erst in ein paar Monaten zu erwarten, trotzdem ist die Feuchtigkeit hier ausreichend für eine üppige Vegetation das ganze Jahr über.



**Röllke
Orchideenzucht**
Flößweg 11 * Stukenbrock
D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

Verkaufe:

Plantfog Typ Tropic

mit 6 Nebeldüsen, voll betriebsfähig, Preis nach Vereinbarung, Besichtigung in Wien möglich.

Bei Interesse bitte um Kontaktaufnahme mit Frau Gibelhauser unter: 0676 75 184 70 oder mgibelhauser@a1.net



Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht

Inh. Alexander Cramer

Zum Steiner 9 + 11

83483 Bischofwiesen/Bayern

Tel.: +49 (0)8652 944 903

Web: www.cramer-orchideen.de

E-Mail: info@cramer-orchideen.de



Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)
Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Orchideenvermehrung
Ederer

Gartensiedlung 16
7100 Neusiedl am See

Tel: +43 677 624 28400
lotte@orchideenvermehrung.at

Wichtige Informationen von der Österr. Orchideengesellschaft, Hauptverein



Am 17. Oktober 2020 hätte die Vorstandssitzung und die Generalversammlung der Österreichischen Orchideengesellschaft Hauptverein, stattfinden sollen und die Zusammenfassung von der Generalversammlung in diesem Orchideenkurier abgedruckt werden.

Doch wie wir leider alle feststellen mussten, ist dieses Jahr kein gewöhnliches Jahr, und alles kommt anders, als lange vorab geplant.

Da unsere Funktionsperiode als Vorstandsmitglieder mit Oktober endet, wäre die Neuwahl ein wichtiger Punkt auf unserer Tagesordnung gewesen.

Nach reiflicher Überlegung und nach Rücksprache mit allen Funktionären haben wir diesen Termin zum Schutz und aus Rücksichtnahme auf unsere Funktionäre und Delegierten abgesagt, **Gesundheit geht vor!** Auf Grund der derzeitigen Situation können wir um eine Verlängerung der Funktionsperiode bei der Vereinspolizei ansuchen.

Die Entlastung unseres Rechnungsführers durch die Delegierten kann ohne die GV ebenso nicht erfolgen. Seien Sie aber versichert, dass die beiden Rechnungsprüferinnen die Kassa- und Bankbelege sorgfältig geprüft und die statutengerechte Verwendung festgestellt haben.

Ein neuer Termin für die Generalversammlung wird zeitgerecht in unserem OK und auf unserer Website unter: www.orchideen.at veröffentlicht werden.

Viele Termine und Veranstaltungen mussten abgesagt und die Vortragenden wieder ausgeladen werden. Die Vereinsabende, und somit auch die persönlichen Gespräche, Austausch von Informationen zwischen den Mitgliedern, finden weiterhin nicht statt.

Die NÖ-Landesgruppe wollte am 25. September ihre Mitgliederversammlung abhalten und anschließend die Tombola durchführen. Nachdem aber heuer fast keine Vereinsabende mit Pflanzenbewertungen stattfinden konnten, wurde statt der Tombola ein Vortrag eingeplant. Und dies war eigentlich bis zum 21. September auch noch möglich und laut der aktuellen Lockerungsverordnung vom 21. September auch noch durchführbar. Nur gab es laufende Änderungen zu den Bestimmungen, und nach mehrmaliger Rücksprache mit dem Juristen der Vereinspolizei wurde dieses Treffen samt Mitgliederversammlung abgesagt. Bereits während meines Telefonates mit dem Juristen wurde eine weitere Gesetzesänderung zu dieser Verordnung veröffentlicht, somit blieb uns keine Wahl. Aber so geht es jetzt vielen.

Der für 10. Oktober geplante Länderwettbewerb Deutschland-Ungarn-Österreich wurde auch abgesagt. In unserem letzten Orchideenkurier stand noch der Hinweis für diese Veranstaltung, aber als die Absage von Herrn Bernd Treder, Präsident der D.O.G., kam, war unser OK bereits in Druck. Zuerst aus den besagten Gründen, dass sich unsere ungarischen Orchideenfreunde nach Ende des Wettbewerbs in eine 14-tägige Quarantäne begeben müssten. Statt des Länderwettbewerbs fanden nun nur die Tischbewertungen

statt, zu denen auch die Bewerber aus Österreich eingeladen wurden. Aber mittlerweile hat Deutschland Teile Österreichs zu einem Risikoland erklärt, und somit war eine Teilnahme als Bewerber auch nicht mehr möglich.

Die NÖ-Gruppe möchte ihre im Juli geplante 40-Jahr-Feier am 12. Dezember nachholen. Ob diese im Dezember auch wirklich stattfinden wird können, kann aus momentaner Sicht noch nicht bestätigt oder abgesagt werden.

Die Kärntner Gruppe hat ihre Orchideenausstellung, welche für Februar 2021 geplant war, bereits abgesagt bzw. verschoben. Ein neuer Termin steht derzeit leider noch nicht fest.

Derzeit kann niemand langfristig vorhersagen, ob die in unserem OK veröffentlichten Termine auch tatsächlich stattfinden werden. Daher kann ich euch nur bitten, sich immer wieder auf den Websites eurer Landesgruppen zu informieren, welche Termine abgesagt werden oder tatsächlich stattfinden.

Da es im heurigen Jahr wahrscheinlich keine Veranstaltungen mehr geben wird, wo wir uns wieder persönlich treffen und uns über unsere Orchideen und deren Kulturerfolge unterhalten werden können, sind diese Ausgabe und die Websites momentan wahrscheinlich die einzige Verbindung zur Orchideengesellschaft und den Landesgruppen.

Ich wünsche allen Orchideenfreunden viel Gesundheit und dass wir uns bald wieder persönlich treffen können.

Bis dahin bleiben Sie gesund und halten Sie Abstand!

Erika Tabojer



Ihr Spezialist
für botanische
Orchideen aus Süd-
und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70



DIE Orchideen- & Tropenpflanzen- Zeitschrift

- ▶ Abo – erscheint
alle 2 Monate
12 Hefte 55,- €
- ▶ Probeabo –
3 Hefte 12,- €

OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu

PROGRAMMVORSCHAU 2020/2021

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat,

NEU: Beginn 18.30 Uhr;

genauer Treffpunkt: siehe Homepage

Kontakt: DI Manfred Speckmaier,

Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net

www.orchideen-wien.at

5.11. Vereinsabend geplant

8.12. Weihnachtsfeier geplant

(alle Termine mit Vorbehalt, alle Änderungen auf:
www.orchideen-wien.at)

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann,

1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285

Info: www.orchideen-wien.at/termine.htm

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof,

4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1

Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz,

Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97,

herbert.reisinger4@gmail.com

www.orchidsooe.npage.at

20.11. Vortrag von Dr. Egon Bangerl,
Geboltskirchen: „Madagaskar“, Teil 1

18.12. Vortrag von Dr. Egon Bangerl,
Geboltskirchen: „Madagaskar“, Teil 2

(alle Termine mit Vorbehalt, alle Änderungen auf:
www.orchidsooe.npage.at)

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher,

9500 Villach, Vassacherstr. 58

Kontakt: Michael Schludermann,

Tel.: 0650/46 06 290,

office@blumenhof-villach.at

www.orchideenvereinkaernten.at

Es finden derzeit keine Vereinstreffen
statt.

Neue Termine, alle Änderungen auf:
www.orchideenvereinkaernten.at

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat,

19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof,

Familie Fromwald, 2721 Bad Fischau,

Wiener Neustädter Straße 20

Kontakt: DI Werner Blahsl,

Tel.: 0699/81 77 21 13,

werner.blahsl@gmx.at oder

Erika Tabojer, Tel.: 0677/612 211 25,

orchideen@noeorchidee.at

www.noeorchidee.jimdofree.com

27.11. geplanter Vereinsabend und Vortrag

12.12. 40-Jahr-Feier, Beginn 12 Uhr (mit
Vorbehalt)

(Termine mit Vorbehalt, alle Änderungen auf:
www.noeorchidee.jimdofree.com)

Liebe Mitglieder:

Zum Zeitpunkt der Terminerstellung konnten wir noch nicht abschätzen, wie lange die Maßnahmen zu unser aller Schutz andauern werden.

Weitere Informationen, ob diese Treffen abgesagt werden oder planmäßig abgehalten werden können, finden Sie auf der Homepage unter:

www.orchideen.at/zweigvereine.htm

Sofern nicht anderes angegeben wird, finden die Pflanzenbesprechungen und -bewertungen bei jedem Treffen statt.



VERANSTALTUNGSTIPPS

12.12.2020 40-Jahr-Feier der ÖOG, Landesgruppe NÖ/Bgld., Beginn 12 Uhr (geplant)
Anmeldung und Info unter: www.noeorchidee.jimdofree.com/termine-2020

22.1.-30.1.2021 Gramastettner Orchideentage im Blumenhaus Handlbauer mit Beteiligung der Landesgruppe OÖ, vom 22.-24.1.2021 Beratung zur Orchideenpflege durch die Mitglieder der LG OÖ

25.-28.3.2021 Dresdner Ostern mit Internationaler Orchideenwelt, Messegelände Dresden

9.-11.4.2021 Orchideenausstellung – 35 Jahre Vorarlberger Orchideen Club

Alle Termine mit Vorbehalt!

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;

Treffpunkt: Gasthof Krone,
6841 Mäder, Neue Landstraße 34

Kontakt: Bartle Düringer, Itter 605
6866 Andelsbuch, Tel.: 0664/200 36 86,
info@dueringer.biz

www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan,
8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1

Kontakt: Helmut Lang,
8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66
Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at

www.orchideensteiermark.at

Internationale ORCHIDEENAUSSTELLUNG

35 Jahre Vorarlberger Orchideen Club



Fr. 09. – So. 11. April 2021

A-6866 Andelsbuch (Bregenzerwald)
im Rathaussaal

www.vorarlberger-orchideen-club.at

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat,
18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG,
1220 Wien, Siebeckstraße 14

Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft,
Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr;
Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat,
19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben
der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14

Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83,
peterstuetz1940@gmail.com

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

finden sie auf
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at
WWW.ORCHIDEEN.AT



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [6_2020](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Orchideenkurier Ausgabe Nov./Dez. 6/20 1-28](#)